

GEMEINDE AKTUELL

FRIEDENS KIRCHE
CHARLOTTENBURG



„Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus“
2. Thessalonicher 3,5



INHALT

ANDACHT ZU 2. THESS. 3,5	SEITE 2
FAOUZI IN BERLIN	SEITE 3
JEMEN-BRUNNEN	SEITE 4
BESUCH BEI SAFDARIS	SEITE 5
RADIOGOTTESDIENST	SEITE 6-7
NEUES AUS DEM SPIELHAUS	SEITE 8-9
TERMINE	SEITE 10-11

**AUSGABE
NOVEMBER
2021**

„Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus“ 2. Thessalonicher 3,5



Prof. Dr. Carsten Clausen
Theologische Hochschule
Elstal

„Na, wie läuft's denn so?“ Mit diesen Worten fragen Menschen einander, wie es denn so geht, mit den alltäglichen und vielleicht auch größeren Aufgaben und Zukunftsprojekten. Hätte man dem Apostel

Paulus und seinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen diese Frage gestellt, so hätten sie wohl geantwortet: „Brüder und Schwestern, betet für uns, dass das Wort des Herrn laufe und gepriesen werde wie bei euch.“ Mit dieser Antwort jedenfalls setzt der Abschnitt ein, aus dem der Monatspruch stammt (2Thess 3,1). Und man ahnt es schon: Es gibt Schwierigkeiten. Viele Jahre, vielleicht gar Jahrzehnte sind seit dem Weggang Jesu von dieser Erde vergangen. Die Apostelgeschichte des Lukas berichtet vom „Lauf“ des Evangeliums, von Widerständen und Zurückweisungen, auch von gelegentlichen Erfolgen und lokalen Aufbrüchen. Doch die Ausbreitung des Evangeliums ist weniger eine Apostelgeschichte. Sie ist eher eine Missionsgeschichte und auch eine Problemgeschichte. Das ist längst klar geworden. Nüchtern steht in der Mitte des Abschnitts der

zum Sprichwort gewordene Ausspruch: „Der Glaube ist nicht jedermanns Ding“ (2Thess 3,2). – „Ja, fürwahr“, möchte man seufzen. So ist das wohl. Während die frühchristlichen Missionare und Missionarinnen sich weiterhin eifrig mühten, das Evangelium „laufen“ zu lassen, „läuft“ es bis in die Gegenwart wirklich nicht immer gut. Gelegentlich sieht es gar so aus, als ob gar nichts „läuft“. Zeiten des missionarischen und gemeindlichen Stillstands sind manchmal zum Weglaufen. Das war damals nicht anders als heute. Was soll man in einer solchen Situation tun? Die Antwort ist klar: Sich auf das Wesentliche konzentrieren. Konkret heißt das: Sich ganz tief drinnen, da, wo das Herz des Glaubens immer noch am rechten Fleck sitzt, vom Herrn auf Gott ausrichten lassen, der uns zuerst geliebt hat, und auf Christus warten, der uns entgegenkommt. Damit ist die Richtung weiterhin eindeutig. Es geht immer wieder neu darum, sich auf den Weg der Liebe Gottes stellen zu lassen: Auf den Weg, auf dem gute Beziehungen wachsen; auf dem das Wort Gottes gut „läuft“ und Menschen erreicht; auf dem Unbekannte zu Nächsten werden und Feindschaft überwunden werden kann. Auf diesem Weg wird Gottes Treue erfahrbar, und er wird uns „stärken und bewahren vor dem Bösen“ (2Thess 3,3). Das ist der „Lauf“ des Glaubens, aber noch nicht das Ziel. Wir warten nicht einfach auf bessere Zeiten, sondern auf Christus, dass er in unser Leben kommt, schon hier und jetzt und dann einmal in der Herrlichkeit seines Reiches. Von dort „läuft“ uns schon jetzt sein Wort entgegen und weist uns den Weg

ZUM TITELBILD:

WARTEN AUF JESUS – VIELLEICHT KOMMT ER WIRKLICH DURCHS BRANDENBURGER TOR, WIE AUF DEM WANDBILD IN DER FRIEDENSKIRCHE ZU SEHEN – AUS HEITEREM, BLAUEM HIMMEL MIT SONNENSCHNEIN, UNSCHENBAR, IN ALLER GELASSENHEIT



Aber wie und warum kam Faouzi nach Berlin zurück?

„Awesome! Glory! Halleluja!“ Schöner kann man die Tatsache, dass ich Faouzi endlich von Mailand nach Berlin holen durfte nicht beschreiben. Am 09.09. kam die Mail von der Botschaft. Abgeholt hat Faouzi sein Visum in Rom am 13.09. und 14:00 Uhr. Abends am 15.09. habe ich mich mit einem Mietwagen auf den Weg nach Mailand gemacht. Donnerstagabend, 16.09. kamen einige Mitglieder der Baptistengemeinde in Mailand, in der Faouzi fast zwei Jahre gelebt hat, um sich von ihm/ uns zu verabschieden und uns Gottes Segen mit auf den Weg zu geben. Nach so einer langen und sehr intensiven Zeit war es ein emotionaler Moment. Im Oktober 2019 war Faouzi in Berlin nach Italien ausgewiesen worden, nachdem er circa 18 Monate in der Friedenskirche Charlottenburg verbracht hatte. Damals waren Faouzi und ich bereits befreundet. Am 5. November 2020 haben wir dann in Mailand geheiratet.

Die große Freude über das Visum, den damit verbundenen, lang ersehnten Start ins gemeinsame Leben in Berlin und eine tiefe Dankbarkeit über die immense Unterstützung der italienischen Geschwister überwog an diesem Abend bei weitem. Dennoch klang auf beiden Seiten auch etwas Wehmut mit. Schließlich hat man sich mit der Zeit sehr lieb gewonnen. Zukünftige Besuche in Berlin und Mailand sind auf jeden Fall schon geplant. So konnten wir uns am 17.09. mittags voller Vorfreude ins vollgepackte Auto setzen und bei schönstem Sonnenschein und blauem Himmel über die Alpen nach Berlin düsen. Hier sind wir nun seit dem 18.09. um 03:00 Uhr, freuen uns so sehr darüber, endlich zusammen zu sein und taten das



auch Italien mit beigefügtem Foto kund, woraufhin wir die zu Anfang zitierten drei Worte zur Antwort bekamen.

Wir danken Gott, dass er uns durch diese Zeit begleitet, uns aber nun endlich auch zusammengeführt hat! Ebenso danken wir Euch für all Eure Unterstützung von hier aus Berlin! Wir sehen uns!

Maren mit Faouzi

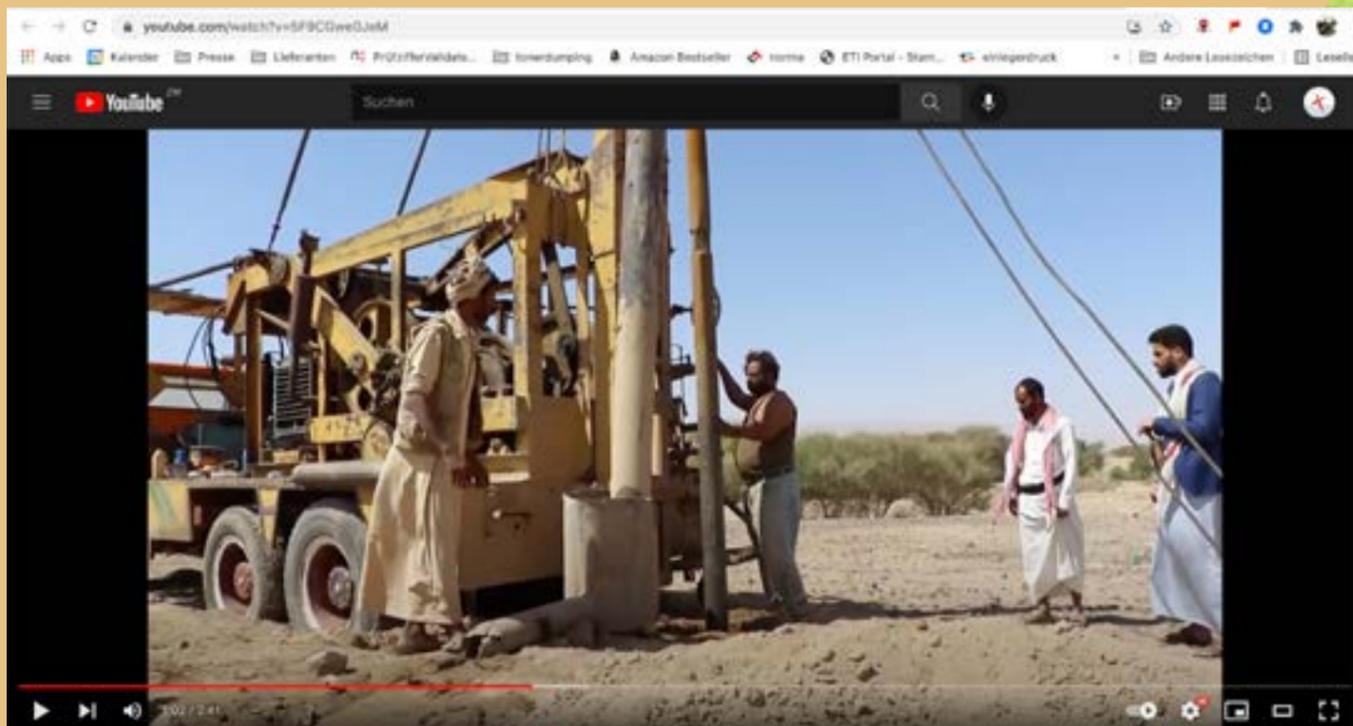
Geld für einen weiteren Brunnen im Jemen

IM RADIOGOTTESDIENST AM 17.10.2021 ERZÄHLTE ROBERT SPITZER VON EINEM GEPLANTEN BRUNNENBAU: „WIR HABEN VOR DREI JAHREN SCHON EINMAL EINEN BAU UNTERSTÜTZT – NICHT HIER IN DER GEMEINDE, SONDERN IM JEMEN. DORT WURDE EIN WASSERBRUNNEN GEBAUT. EINE GANZE REGION HAT DURCH DEN NEUEN BRUNNEN JETZT SAUBERES TRINKWASSER ERHALTEN. AUSSERDEM SPAREN DIE MENSCHEN VOR ORT LANGE TRANSPORTWEGE. DIE VERSCHIEDENEN STAMMESFÜHRER IM JEMEN WAREN BERÜHRT DAVON, ALS EIN JUNGER JEMENIT AUS BERLIN VOR IHREN TÜREN STAND. ER HATTE 20.000 € IN SEINEN TASCHEN UND ERZÄHLTE IHNEN, DASS DIE VERSCHIEDENEN RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN IM FERNEN BERLIN FÜR SIE GESAMMELT HÄTTEN. AL-JAZIRA UND WEITERE FÜNF ARABISCHE SENDER BERICHTETEN SOGAR VON DEM VORHABEN. JETZT WOLLEN WIR ALS MITGLIED DES INTERRELIGIÖSEN DIALOG CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF WIEDER BAUEN. JUDEN, MUSLIME, HINDUS, SUFI, CHRISTEN UND ANDERE HABEN SICH WIEDER ZUSAMMENGETAN, UM GEMEINSAM GUTES ZU TUN. DIESMAL IST DAS GELD FÜR DEN BAU EINES BRUNNENS IN EINEM FLÜCHTLINGSLAGER IM JEMEN. SIE BENÖTIGEN DRINGEND EINEN BRUNNEN MIT DACH. FÜR MICH IST DAS EIN GUTES BEISPIEL DAFÜR, DASS MAN – BEI ALLER VERSCHIEDENHEIT – IN FRIEDEN MITEINANDER LEBEN UND ÜBER RELIGIONSGRENZEN HINWEG GEMEINSAM GUTES BEWIRKEN KANN.

NACH DEM GOTTESDIENST MELDETEN SICH VERSCHIEDENE MENSCHEN UND SAGTEN IHRE UNTERSTÜTZUNG ZU. EINE 89 JÄHRIGE DAME KAM AM FOLGENDEN MONTAG IN DAS GEMEINDEBÜRO UND ÜBERGAB EINEN 100 €-SCHEIN.

EIN 85 JÄHRIGER BRUNNENBAUINGINEUR AUS KÖPENICK WILL DORT DAS PROJEKT IM INTERRELIGIÖSEN DIALOG TREP-TOW-KÖPENICK BEKANNT MACHEN UND BEIM NÄCHSTEN TREFFEN ALS GEMEINSAMES PROJEKT VORSTELLEN. EINE ÄLTERE FRAU AUS DEM TAUNUS WILL IN DER DORTIGEN REGION POSTER, FLYER VERTEILEN UND ES IN DEN ÖRTLICHEN ZEITUNGEN BEKANNT MACHEN.

ES SAMMELN ALSO VIELE MIT, DIE FRIEDENSKIRCHE EBENFALLS. ES GEHT UM HUNDERTE FAMILIEN IN ALMEL IN MARIB, DIE VON HUTHI MILIZEN VERTRIEBEN WURDEN UND NUN IN EINEM FLÜCHTLINGSLAGER LEBEN MÜSSEN. DORT HABEN SIE KEIN FLIESENDES WASSER.



Zu Besuch bei Freunden

Karsten Herda war im Oktober bei Familie Safdari zu Besuch in Lauchhammer. Die Familie Safdari war fast ein Jahr bei uns in der Friedenskirche im Kirchenasyl. In der Zeit hatten beide Eltern Deutsch- und Leseunterricht bei Karsten Herda. Seit dem Sommer lebt die Familie in Lauchhammer. Auf dem Gelände bzw. in der Unterkunft haben sie eine kleine 2-Zimmer-Einheit mit Küche. Mahdi hat für zwei Tage in der Woche eine Arbeitsstelle. Die beiden Kinder sind im Kindergarten. Azar würde gerne einen Deutschkurs besuchen, dies ist aber erst möglich, wenn sie eine Arbeitserlaubnis erhalten hat. „Ihnen geht es gut!“ berichtet Karsten von seinem Besuch. „Die Kinder haben schon von weitem gewunken und sich über ihre Spielsachen gefreut.“ Karsten hatte die eingelagerten Wintersachen und Spielsachen mit seinem Auto zu ihnen gebracht.



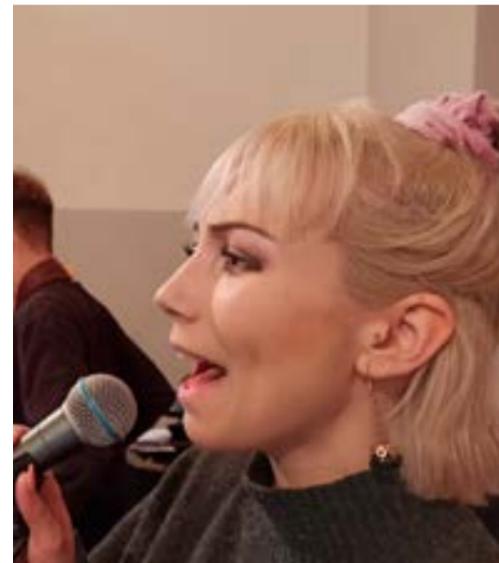
Großes Echo auf den Radio-Gottesdienst



gen worden ist. Die Erwähnung unseres großen Wandbildes machte neugierig, uns einmal hier in Berlin zu besuchen.

Weitere Anrufe kamen von älteren Zuhörern, die sich darüber gefreut haben, dass sie durch die Radioübertragung auch in abgelegeneren Orten mit uns Gottesdienst feiern konnten.

Gisela Laechner



Am 17. Oktober wurde unser Gottesdienst aus der Friedenskirche live im Deutschlandfunk übertragen. Von 11:00 bis 13:00 Uhr konnten sich die Zuhörer direkt anschließend telefonisch melden und ihre Eindrücke mitteilen. Insgesamt habe ich mehr als zwanzig Telefonate angenommen, da reichten die vorgesehenen zwei Stunden nicht, es wurden mehr als drei Stunden. Aus ganz Deutschland kamen teils begeisterte, teils ablehnende Anrufe. Sogar aus Kalkutta rief ein Herr an und bedankte sich.

für Brunnenbau hat sich gemeldet und interessiert nachgefragt. Wir sind gespannt, was sich aus diesen Kontakten noch entwickeln wird.

Einige Anrufer haben sich auch gefreut, dass der Gottesdienst aus einer Baptistengemeinde übertra-



Eine andere Anruferin war so beeindruckt von unserem Brunnenbauprojekt im Jemen, dass sie sogar in ihrer Umgebung für eine Beteiligung an der Spendenaktion werben will. Auch ein Fachmann

“Zwischen Himmel und Erde” Kindergottesdienst im Kletterpark Jungfernheide



Lange war er geplant und immer wieder nicht möglich oder aber verschoben: der Ausflug mit 14 Kindern des Kindergottesdienstes in den Kletterpark! Der Anlass geht mittlerweile auf den Advent 2020 zurück: der gemeinsame Ausflug war das Weihnachtsgeschenk der Gemeinde an die Kinder des Kindergottesdienstes. Verschieben, Vertrösten, Später machen haben wir alle gemeinsam in den letzten Monaten unter Corona-Bedingungen gelernt, aber umso schöner, dass es uns dann doch gelungen ist, am 12. September 2021 den sicheren Boden hinter uns zu lassen und uns in luftige Höhen zu bewegen.

Klettern in diesem Umfeld ist schon was Besonderes: Jede/r muss sich ein

wenig überwinden - der Blick in die Tiefe aus einer Höhe von mehreren Metern ist ungewohnt. Der Gurt sichert - er schützt vor einem Absturz, bei einigen Etappen muss man sich sogar ganz hineinfallen lassen, die Hände vom Seil nehmen und einfach gleiten lassen. Ungeduld hilft nicht: die Sicherungshaken müssen nacheinander aus- und wieder eingehakt werden. Wenn die nächste Station besetzt ist heißt es einfach warten bis es weitergeht. Manchmal geht es alleine nicht weiter und gegenseitige Hilfe ist angesagt - wenn gar nichts mehr geht, sind die „Retter“ des Veranstalters da, die

Verzweifelte retten können. Ein schönes Sinnbild für Herausforderungen des Lebens allgemein - umso schöner, wenn man das gemeinsam erlebt!

Wer so über mehrere Stunden unterwegs ist, der darf dann auch ausruhen und sich erholen: geerdet und am Fuße des Wasserturms im Jungfernheidepark sitzend, haben wir als Eltern gemeinsam mit den Kindern einen schönen Tag und Ausflug ausklingen lassen.

Frank Spielmann (der leider selbst nicht klettern durfte ...)

Weihnachtsgarten Comeback - aber anders

Morgens Führungen für Schulklassen, abends Andachten für Erwachsene und am Wochenende ganz auf eigene Faust „reisen“

Unsere Besucher werden durch einen Weg mit sechs Stationen inmitten des alten Kirchensaales der Friedenskirche geführt, der die Weihnachtsgeschichte mit allen Sinnen erlebbar macht. Sämtliche Adventsgottesdienste finden IN oder VOR den Stationen statt.

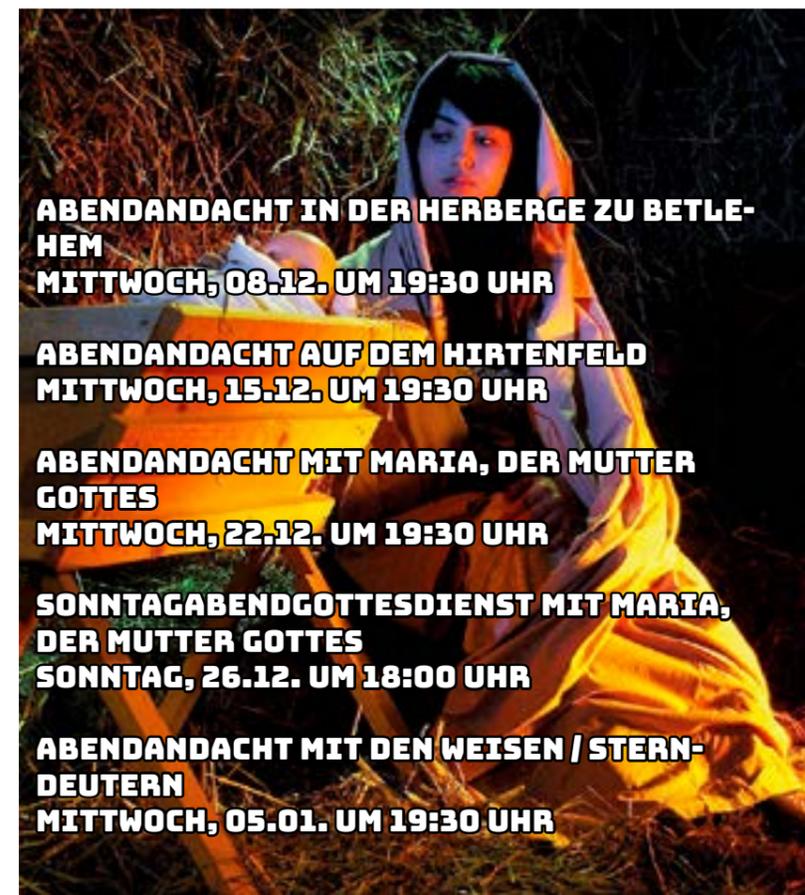
Sonntag 05.12.21 werden wir das Wandbild bzw. Stall im Rücken haben und die Stühle stehen so, dass wir auf die Herberge im Eingangsfoyer des Kirchsaals sehen.

Man „wandert“ mit dem Handy durch die interaktive Weihnachtsausstellung. Die Texte und Hintergrundinfos sind als Audio mit dem Smartphone abrufbar oder man liest die Texte in den jeweiligen Stationen.

Freitags 16 - 20 Uhr & samstags 12 - 18 Uhr; ohne Anmeldung Kostenbeitrag: 5 € p. P

Familienführungen: 9.12. & 16.12. um 17 Uhr; ohne Anmeldung Kostenbeitrag: 5 € pro Erw. und 3 € pro Kind

Liturgische Abendführung: 9.12. & 16.12. um 19 Uhr; ohne Anmeldung Kostenbeitrag: 5 € p. P



ABENDANDACHT IN DER HERBERGE ZU BETLEHEM
MITTWOCH, 08.12. UM 19:30 UHR

ABENDANDACHT AUF DEM HIRTENFELD
MITTWOCH, 15.12. UM 19:30 UHR

ABENDANDACHT MIT MARIA, DER MUTTER GOTTES
MITTWOCH, 22.12. UM 19:30 UHR

SONNTAGABENDGOTTESDIENST MIT MARIA, DER MUTTER GOTTES
SONNTAG, 26.12. UM 18:00 UHR

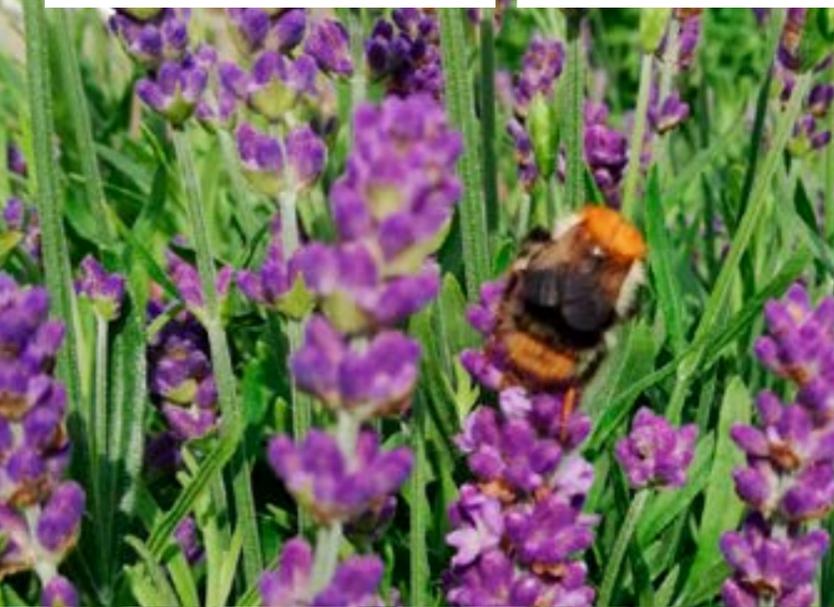
ABENDANDACHT MIT DEN WEISEN / STERNDEUTERN
MITTWOCH, 05.01. UM 19:30 UHR

Neue Pflanzen für die Spielhaus-Hochbeete

“Wer macht denn sowas!?!?” Diese Frage habe ich in den letzten vier Wochen häufig gehört; nicht zuletzt, weil ich sie mir fast täglich selber stelle. Ende September haben wir vorm Spielhaus endlich unsere freigeschaufelten Hochbeete an der Spielstraße mit den neuen Pflanzen bestückt. Die Kids waren so motiviert dabei: sie haben die Pflanzen mit dem Spielhaus-Express zum richtigen Standort transportiert, die insgesamt 630 kleinen Pflänzchen auf den Hochbeeten gleichmäßig verteilt und dann ebenso viele Löcher gebuddelt, um sie einzupflanzen. Anschließend wurde

noch der Wasserschlauch zum Bewässern geholt. Nun haben diese 630 Kriechmispeln hoffentlich die besten Voraussetzungen, um schön zu wachsen und die Hochbeete im nächsten Frühjahr in ein fröhliches Grün zu verwandeln. Wären da nicht so komische Mitmenschen, die einzelne Pflanzen einfach wieder rausziehen und neben die Löcher legen. Anfangs waren es tatsächlich über 50 Pflanzen, die sie uns über Nacht rausgerissen haben. Mit der Zeit wurden es dann von Nacht zu Nacht immerhin weniger Pflanzen, aber ganz aufgehört hat es noch nicht. Die Kids und

wir Mitarbeiter waren echt getroffen von diesem Vandalismus gegen diese tolle Arbeit der Kids. Auch Nachbarn und Passanten zeigten sich entsetzt – einige halfen uns ganz liebevoll beim wieder Einpflanzen. So viele Charlottenburger – inklusive wir aus dem Spielhaus – sind echt begeistert von unserer Pflanz-Aktion und somit auch von der Verschönerung der Hochbeete. Da wir bis heute keine Antwort auf die anfangs gestellte Frage gefunden haben, versuchen wir uns auf das Schöne zu konzentrieren. Vor allem der Duft unserer Lavendel-Insel ist herrlich!



Zurück auf der Straße – das Streetwork-Projekt der Friedenskirche



Was haben ein Wohnwagen und ein Kühlschrank gemeinsam? Klar, beide haben Türen, in beide kann man etwas hinein tun, im besten Falle haben beide Licht, sie können beide auf der Straße stehen und sind beide wichtig für Charlottenburg. So weit, so gut. Aber warum sollten sie auf der Straße stehen, mag sich der eine oder die andere fragen und was soll der Vergleich überhaupt? Beide haben etwas mit Svenja zu tun. Sie ist 22 Jahre alt, kommt ursprünglich aus Oldenburg, studiert und lebt seit drei Jahren in Elstal und kommt dreimal die Woche nach Berlin Charlottenburg, um

für Teens ab 13 Jahren da zu sein. Dabei hilft ihr der Wohnwagen, der mittlerweile vorm Spielhaus in der Sesenheimer Straße steht. Und wenn man Svenja fragt, mit welchem Gegenstand sie sich vergleichen würde, lautet ihre Antwort: „Mit einem Kühlschrank: viel Inhalt, norddeutsche Kälte, sind wichtig – das passt. Außerdem koche und backe ich gerne.“

Wenn die Tür vom Kühlschrank auf ist, leuchtet das Licht, wenn sie zu ist, ist es dunkel. So kann das bei mir auch schwanken: grundsätzlich bin ich ein fröhlicher und offener Mensch. Es kann aber auch mal tiefgründi-

ger werden oder ich ziehe mich zurück und erscheine anderen vielleicht etwas finster.“ Jeden Mittwoch, Freitag und Samstag zwischen 15:00 und 19:00 Uhr schließt Svenja den Wohnwagen auf und ist für die Teens da. Oder aber sie unternimmt Kiezrundgänge und sucht die Aufenthaltsorte der Zielgruppe auf, um mit ihnen in Kontakt zu kommen. Dabei wird sie von einem/ einer Bufdi unterstützt. Mit ihrer vielseitigen Erfahrung aus langjähriger Gemeindefarbeit ist Svenja gut gerüstet und freut sich über diese neue und spannende Aufgabe.
Maren Schwarz

Segeln im Winter? Geht!

Nachdem das praktische Vergnügen auf dem Wasser nicht mehr möglich ist, geht es ab dem 03.11.2021 mit dem Theorieunterricht weiter. Die Inhalte orientieren sich am Lehrprogramm für den Segelschein. Wer am Unterricht teilnimmt und das erforderliche Mindestalter hat, kann im kommenden Jahr den amtlichen Segelschein erwerben. Jeden Mittwoch von 17:00-18:30 Uhr in der Friedenskirche. Teilnehmer sind Kinder und Freunde des Spielhaus Schillerstraße. Die Teilnahme ist kostenlos, aber nur nach Anmeldung möglich.

In den Ferien fanden 2 Wochenkurse statt. Insgesamt haben 32 Kinder teilgenommen. Weiterhin fand nach den Ferien immer mittwochs ein Nachmittagstraining statt. Ort und Partner: Seglervereinigung Havel e.V.

In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Charlottenburg-Wilmersdorf. Lehrende sind ehemalige Mitarbeiter:innen des Jugendamtes: Karin Cummerwie & Thomas Juhl sind uns durch Straßenfeste und das Spielhaus gut bekannt.



Die Angst-Prediger (Teil 2)

Christlich evangelikale Überzeugungen und rechter Fundamentalismus Präsenz- und Onlineveranstaltung in Folge des Vortrags Die Angstprediger von der Publizistin Dr. Liane Bednarz am 14. April 2021.

Eine Veranstaltung des Interreligiösen Dialoges Charlottenburg-Wilmersdorf, dem Berliner Forum der Religionen und der Friedenskirche Charlottenburg; in Zusammenarbeit mit dem Integrationsbüro des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf. Mittwoch, 17. November 2021 um 20:00 Uhr

Der Referent: Friedbert Baer interessiert sich seit vielen Jahren für die Frage, inwiefern sich streng evangelikale Überzeugungen und politisch rechter Fundamentalismus gegenseitig beeinflussen. Ist es nur Zufall, dass beide Strömungen öfter gleiche Ziele und ähnliche Thesen vertreten oder steckt da mehr dahinter? Seine These: die inhaltliche Nähe ist längst nicht mehr nur zufällig, sondern wird mitunter bewusst genutzt - und darin kann eine Gefahr für eine offene, liberale Gesellschaft stecken.

Friedbert Baer ist selbstständiger Unternehmer, hat Publizistik, Politik und Geschichte studiert, mehrere Jahre als Journalist u.a. für den RBB gearbeitet und gehört zum Leitungsgremium der Friedenskirche Charlottenburg, die sich mit ihrem Vielfaltspapier ganz bewusst von fundamentalistisch-evangelikalen Strömungen abgrenzt.

Live-Streaming per Facebook-, YouTube und durch ZOOM-Übertragung ZOOM-Teilnahme nur nach Anmeldung unter angstprediger@die-friedenskirche.de



Winter Celebration - Jazz

Jazzklassiker und brandneue Kompositionen in frischen Arrangements, gesungen und gespielt von 6 Musiker:innen Martina Gebhardt und Martin Lillich bilden eines der erfahrensten Musikerteams der Stadt. Nun widmen sie sich gemeinsam mit bewährten Kollegen den Themen Weihnachten und Winter. Entstanden sind abwechslungsreiche Arrangements von Klassikern, und zusätzlich spannende Eigenkompositionen der Musiker. Christoph Titz spielt Trompete, David Beecroft und Jörg Miegel sind am Saxofon. Nicht zu vergessen der Schlagzeuger Tilman Person. Martin Lillich wie immer

am Bass und Martina Gebhardt mit ihrem schönen Gesang. Sonntag 21.11.2021 Beginn: 18:00 Uhr Eintritt: 16 € / Berlin Pass: 12 €



Deutsch-Jüdische Theater Woche Shalom Salam: Wohin? Von Sinn und Wahnsinn in Zeiten von Corona

Sieben Abende vom 25.11.2021 bis 03.12.2021

Shalom-Salam: Wohin? ist ein interkulturelles Jugend- und Theaterprojekt, in dem seit 2015 jedes Jahr eine neue Culture-Clash-Komödie als Theaterstück in Uraufführung auf die Bühne gebracht wird. Konzipiert wird das Stück gemeinsam von den Künstler:innen des Deutsch-Jüdischen Theaters mit Berliner Jugendlichen jüdischer, muslim-

ischer und christlicher Prägung. Es erzählt von dem, was gerade im Leben wichtig ist: seit März 2020 ist es das Nicht-Leben in Zeiten von Corona.

Preise: 15,- voll/ 10,- ermäßigt; Gruppentarif nach Anfrage

Kontakt/Reservierung: karten@djthe.de; 0176-722 613 05

Familiengottesdienst am Ewigkeitssonntag, 21.11.2021 um 10:00 Uhr: Gott hilft mir!



Im Charakter der Sesamstraße wird bei einem Puppentheaterstück gezeigt, wie wir unsere Angst in den unterschiedlichsten Situationen unseres Lebens mit Gottes Hilfe überwinden können. So wie auch Mose das bei seiner Berufung erleben durfte.

Ebenso wird in diesem Gottesdienst auch an all diejenigen gedacht, die im letzten Kirchenjahr von uns gegangen sind.

7.11. ist Tauf-Gottesdienst

In dem Taufgottesdienst werden Mutter und Tochter getauft: Nazanin und Sarah. Nazanin ist seit ihrer Jugend in unserer Gemeinde und hat sich immer wieder mit der Tauffrage auseinandergesetzt. Gerade wenn im familiären Umfeld viele Taufen stattfanden, musste sie für sich eine eigene Antwort finden und beschloss zu warten. Nun ist es in ihr gereift: ich antworte Jesus aus freien und ganz eigenen Stücken - von Herzen.

Ihre Mutter ist seit geraumer Zeit in Deutschland und besuchte mit

Nazanins kleiner Schwester den Mutter-Kind-Bibelkreis von Brenda Orth. Sie wartete lange. Die Tradition, dass die Friedenskirche Taufbewerbern eine Wartezeit von einem Kirchenjahr empfiehlt, wurde bei ihr durch Corona in die Länge gezogen. Aber nun ist es soweit: Wir lassen Wasser ein und freuen uns mit ihnen! Das Tauffest ist am 07. November um 10:00 Uhr. Anschließend feiern wir Abendmahl und bieten eine individuelle Segenszeit an. Wer will, darf nach dem Abendmahl kommen und sich segnen lassen.

Impressum & Kontakte

Gemeindebüro:

Bismarckstr. 40, 10627 Berlin
Tel.: 030 341 49 74
gemeindebuero@die-friedenskirche.de
Gemeindesekretariat:
Kerstin Maasberg-Schwemme
sekretariat@die-friedenskirche

Pastor:

Hendrik Kissel
Tel.: 0178 258 13 08
pastor@die-friedenskirche.de

Älteste:

Friedbert Baer
friedbert.baer@die-friedenskirche.de
0176 222 78 355

Frank Spielmann

frank.spielmann@die-friedenskirche.de
030 214 23 78

Küster (kommissarisch):

Dieter Engels
kuester@die-friedenskirche.de
030 22 19 46 08

Hausverwaltung:

DANTEC Haus- und Grundbesitzverwaltungs GmbH
Hohenzollerndamm 99, 14199 Berlin
Tel: 030 772 07 99-0

Spielhaus:

Maren Akhazi
030 34 33 44 85
(Di-Fr 14:00 - 19:00, Sa 12:00 - 17:00 Uhr)
spielhaus@die-friedenskirche.de

Sprachschule-Spielhaus

Relindis Busse
sprachschule@die-friedenskirche.de

BANKVERBINDUNGEN:

Bankname jeweils "Spar- und Kreditbank EFG"
BIC: GENODE51BH2
Kontoinhaber jeweils
"Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Charlottenburg"

Gemeindekasse:

IBAN: DE71 5009 2100 0000 0995 03

Zeitschriftenkasse:

IBAN: DE30 5009 2100 0000 0995 62

Spielhauskasse:

IBAN: DE97 5009 2100 0000 0995 20



TONERDUMPING



SUPERGÜNSTIGE DRUCKERPATRONEN UND ALLES FÜR BÜRO UND SCHULE



Kundenvorteil: Bis zu 85% günstiger als Original!